

Begabtenförderung im Fach Mathematik durch den Einsatz digitaler Werkzeuge

Erfahrungsbericht aus Schweden

Referentin: Dr. Elisabet Mellroth (Universität Karlstad, Schweden)

Schweden hat im Vergleich zu Deutschland eine kurze Tradition im Bereich der Förderung von begabten oder interessierten Lernenden im Unterricht. Es gibt (bisher) wenig Differenzierungen in Hinblick auf die Lernausgangslage insbesondere in Bezug auf ein hohes kognitives Leistungsvermögen. Dieser Umstand kann als Lernhindernis für begabte und interessierte Lernende aufgefasst werden. Während des letzten Jahrzehnts hat die Förderung dieser Lerngruppe jedoch auf unterschiedlichen Ebenen, auch von Seiten der schwedischen Regierung, zunehmend Aufmerksamkeit erhalten und es wurden Veränderungsprozesse imitiert. Vor dem Hintergrund eines Aufenthalts an der FSU Jena vergleicht die Referentin inner- und außerschulische Förderungskonzepte zwischen Schweden und Deutschland. Der vergleichsweisen kurzen Tradition im Bereich der Förderung begabter und interessierter Lernender stehen in Schweden weitreichende Erfahrungen zum Einsatz digitaler Medien beim Lehren und Lernen gegenüber. Beispielsweise sind digitale Medien bereits im Kindergarten als Lernwerkzeug weitverbreitet. Üblicherweise besitzen die Lernenden ab Jahrgangsstufe 7 einen Zugang zu einem individuellen digitalen Medium wie einem Tablet oder Laptop. Ab der 10. Jahrgangsstufe nutzen die Lernenden selten private digitale Medien im Unterricht, da die Geräte vom Schulträger bereitgestellt werden. Die Schulen sind gesetzlich verpflichtet, den Lernenden die digitalen Medien und zugehörige Infrastruktur bereit zu stellen. Dennoch bleibt die Frage, wie digitale Medien zur Unterstützung des Lernens eingesetzt werden können. Im Vortrag werden Beispiele vorgestellt, welche Möglichkeiten die digitalen Medien bieten, um das Lehren und Lernen von Mathematik zu unterstützen.

